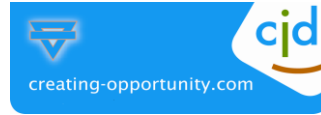




EUROPEAN UNION
DG Home Affairs under the
Prevention of and Fight Against
Crime



Einladung zum Fachaustausch zum Thema

„Integration von Opferschutz und Restorative Justice in Maßnahmen der Jugendgerichtsbarkeit“

wir laden Sie herzlich ein zu unserem Fachaustausch zum Thema Opferschutz und Restorative Justice am

24. September 2014
Ministerium für Justiz, Kultur und Europa in Schleswig-Holstein
Lorentzendamms 35, 24103 Kiel
Raum 107, 1. Stock

Das CJD Hamburg + Eutin (Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.) ist gemeinsam mit dem Ministerium für Justiz, Kultur und Europa in Schleswig-Holstein Partner in dem transnationalen EU-Projekt YO.Vi. (*Integrated Restorative Justice Models for Victims and Youth*). Projektkoordinator ist das italienische Justizministerium.

Mit der Verabschiedung einer Reihe von EU Richtlinien - darunter auch die aktuelle EU-Opferschutzrichtlinie 2012/29/EU - kommen Verfahren und Ansätzen der Restorative Justice oder auch der „Restaurativen Gerechtigkeit“ wachsende Aufmerksamkeit zu. Während der Erfolg restaurativer Ansätze zunehmende Anerkennung auf EU-Ebene findet, besteht ein kontinuierlicher Bedarf an der qualitativen Weiterentwicklung dieser Ansätze nicht nur im Hinblick auf deren Ausrichtung auf die Täter sondern insbesondere auch auf die Opfer von Straftaten.

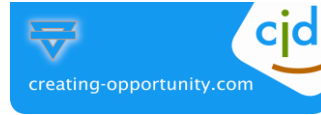
Das YO.Vi. Projekt verfolgt das Ziel, die Opferperspektive und den Opferschutz in bestehenden Modellen der Restorative Justice (wie z. B. Täter-Opfer-Ausgleich) zu untersuchen und schließlich mittels politischer Handlungsempfehlungen zu verstetigen. Experteninterviews und Workshops mit Fachkräften in 7 EU-Mitgliedsstaaten sollen Aufschluss darüber geben, welche Schritte unternommen werden müssen, um die Opferschutzrichtlinie umzusetzen und den Opferschutz im Kontext der Jugendgerichtsbarkeit weiter zu optimieren.

Der Fachaustausch soll ferner die regionale Zusammenarbeit auf diesem Gebiet fördern und Experten und Praktikern aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen einen Rahmen geben, um sowohl Herausforderungen als auch „Best Practices“ in diesen Bundesländern zu diskutieren.

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 29. August, 2014
beim CJD Hamburg + Eutin, Svenja Heinrich s.heinrich@cjd-eutin.de oder 040-211 11 81 22



EUROPEAN UNION
DG Home Affairs under the
Prevention of and Fight Against
Crime



„Integration von Opferschutz und Restorative Justice in Maßnahmen der Jugendgerichtsbarkeit“

24. September 2014

10:00 **Begrüßung und Vorstellungsrunde**

Johannes Sandmann (Stellv. Staatssekretär)

10:15 **Vorstellung des EU-Projektes „YO.Vi“**

Dr. Eckart Müller-Bachmann, Svenja Heinrich (CJD Hamburg + Eutin)

10:30 **Restorative Justice Maßnahmen in der Jugendjustiz**

(Was verstehen wir unter RJ? Welche Erwartungen haben wir an RJ? Welche Herausforderungen gibt es? Entwicklung der Fallzahlen und Angebote? Welche Vorbehalte bestehen gegenüber den Maßnahmen? Vielfalt der Modelle: Erweiterter TOA, TOA im Vollzug – erste Erfahrungen)

11:15 **Täter-Opfer Ausgleich - Erfahrungsbericht aus der Sicht von heranwachsenden Betroffenen**

12:00 **Imbiss**

13:00 **Werden bestehende Restorative Justice Maßnahmen den Bedürfnissen der Geschädigten gerecht?**

(Ausreichende Information der Geschädigten über bestehende Angebote? Besondere Schutzbedürftigkeit von speziellen Opfergruppen? Zusammenarbeit zwischen Jugendgerichtsbarkeit, öffentlichen und privaten Trägern? Wie erleben Geschädigte den TOA („Opferzufriedenheit“)? Gezielte Angebote für junge Geschädigte?)

14:00 **Wie können Restorative Justice-Maßnahmen und Opferschutzangebote besser integriert werden?**

(Entspricht die bestehende Zusammenarbeit den Anforderungen der EU-Opferschutzrichtlinie?)

14:45 **Schlussbemerkungen**

15:00 **Ende der Veranstaltung**

Das Projekt YO.Vi. (<http://www.cjd-eutin.eu/164.0.html>) wird durch die Europäische Kommission, Generaldirektion für Inneres, Prävention und Bekämpfung von Kriminalität (FAC) gefördert.